

Erfahrungsbericht im Rahmen des PROMOS Stipendiums

- **Bali, Indonesien**
- **Southeast Asian Architecture**
- **Wintersemester 2022**

Im 7. Semester meines Bachelorstudiums Architektur an der Hochschule Bochum habe ich ein Auslandssemester in Bali gemacht. Es war das erste Semester nach Corona, in dem man wieder ein Auslandssemester absolvieren konnte. Da sich viele Studierende für die Partnerunis der Hochschule Bochum beworben hatten, habe ich mich entschieden ein Auslandssemester als „Free Mover“ zu machen. Da ich mich für asiatische Architektur interessiere, wollte ich mein Auslandssemester in Asien absolvieren. Es war zu dem Zeitpunkt schwierig, ein asiatisches Land zu finden, in das man nach Corona einreisen konnte. Bali war eines der ersten möglichen Länder. Ich habe ein Studienprogramm über die Organisation „StudyInBali“ gefunden, mit welchem man an der Universität Udayana studieren kann. Die Organisation bietet viele Studienprogramme an. Ich habe mich für „Southeast Asian Architecture“ entschieden. Um dort studieren zu können, muss man Architektur-Student sein, egal ob Bachelor oder Master. Dies wird vor Ort bei den Abgabeleistungen angepasst.

Vorbereitung

4 Monate vor Semesterbeginn muss man sich spätestens für einen Studienplatz bewerben. Dies ist sehr knapp und hat zu Problemen bezüglich des Visums geführt. Für die Einreise benötigt man ein Studentenvisum, welches die Organisation „StudyInBali“ jedoch nicht rechtzeitig zur Verfügung stellen konnte, sodass ich mit einem normalen 30-tägigen Touristenvisum einreisen musste, das danach maximal um weitere 30 Tage verlängert werden kann. Erst vor Ort habe ich mein Studentenvisum erhalten, das jedoch erst nach Aus- und Wiedereinreise Gültigkeit erlangt. Dieser Prozess war sehr nervenzerreißend und kostspielig. Ich bin nach Singapur geflogen, da dies die beste Option war. Natürlich war es schön auch noch ein anderes Land bereisen zu können. Es war aber auch teuer und benötigte einige Gänge zu Immigration Office und Polizei, welche ich mir gerne erspart hätte. Daher empfehle ich nachfolgenden Studierenden, sich so früh wie möglich um das Visum zu kümmern; am besten ein halbes Jahr vor Semesterbeginn.

Ich habe für mein Auslandssemester die laut STIKO empfohlenen Schutzimpfungen durchführen lassen. Eine Impfung pro Woche für ca. zwei Monate vor der Abreise. Ich hatte Glück, dass ich die Impfungen gut vertragen habe und es zu keinen Verzögerungen kam. Dafür sollte man, wenn möglich, zusätzliche Zeit einplanen.

Außerdem musste ich mich um eine Auslandskrankenversicherung, Kreditkarten, internationalen Führerschein und die Unterkunft vor Ort kümmern. Um die Einschreibung als Student an der Uni hat sich die Organisation gekümmert.

Ankunft und Studium an der Universität Udayana

10 Tage vor Semesterbeginn bin ich in Bali eingereist und konnte mich etwas akklimatisieren und einleben. Ich habe zunächst ein Apartment in Denpasar gebucht, welches ca. 15 Minuten mit dem Motorroller von der Uni entfernt ist. Dies war eine gute Entscheidung, da ich so schnell in der Uni war. Auf Bali ist der Motorroller ein weit verbreitetes Verkehrsmittel. Ich habe in der ersten Woche direkt einen indonesischen Führerschein gemacht und Fahrstunden genommen. Damit konnte ich den örtlichen Vorschriften entsprechen und habe mich sicher gefühlt. Man kann sich monatsweise einen Roller mieten. Das ist sehr praktisch und günstig. Traut man sich das nicht zu, gibt es „Gojek“ und „Grab“ auf Bali. Das sind

Rollertaxis, die einen für wenige € zum Ziel bringen und einfach über eine App gebucht werden können.

Der Start ins Semester ging entspannt am Strand mit einem „Welcome Dinner“ los. Bei diesem ersten gemeinsamen Treffen wurden alle Auslandsstudierende von der Organisation herzlich begrüßt. Das war ein großartiges Ereignis, bevor es zwei Tage später richtig mit dem Semester los ging. In der Uni wurden wir nochmal sehr herzlich von den Professoren der Universität Udayana begrüßt. Es wurden Willkommensreden gehalten, der Stundenplan wurde verteilt und die Uni gezeigt. An dem Tag konnten wir direkt unsere Fächer wählen, die wir belegen wollten. Ich habe alle angebotenen Fächer belegt:

1. Southeast Asian Vernacular Architecture (5 ECTS)
2. Resort & Hospitality Design (5 ECTS)
3. Interior Architecture (5 ECTS)
4. Tropical Home (5 ECTS)
5. Studio Project (8 ECTS)
6. Bahasa Indonesia – Indonesian Language (2 ECTS)

Vier Tage die Woche fanden diese Fächer mit Vorlesungen und Übungen statt. Alle Fächer wurden in Englisch unterrichtet. Einmal die Woche, am Donnerstag, wurden Exkursionen angeboten. Ich habe an folgenden Exkursionen teilgenommen:

- Denpasar City Tour
- Outdoor Sketching/Watercolor Workshop
- Surfing at Bali Green Surf School
- Penglipuran, Traditional Balinese Village
- Taman Nusa Cultural Park
- Yoga Class at Pranava Yoga
- Bamboo Tour at PT. Bamboo Pure & Green Village
- Model Making and Bamboo Construction
- Workshop at Green Village
- Ceremonial Workshop
- Architecture Tour: Finn's Beach Club & Villa Alagren
- Visit to Studio Architect Popo Danes
- Visit to Resort & Villa in Ubud

Von ca. 9 - 14 Uhr waren wir täglich in der Uni. Die restliche Zeit konnten wir frei gestalten und eigenständig an unseren Projekten arbeiten und wie in Bochum unsere Abgaben anschließend hochladen. In jedem Fach wurde zur nächsten Stunde eine Abgabe gefordert, die entweder schon vorher online hochgeladen, oder zur nächsten Stunde mitgebracht werden musste. Manchmal sollte auch eine Präsentation für die nächste Stunde ausgearbeitet und gehalten werden.

Das Studienprogramm war sehr abwechslungsreich und spannend, was mir gut gefallen hat. Verhungern musste man auch nicht: Es gab jeden Tag kostenlose indonesische Snacks, Früchte und Getränke und man konnte sich in einer Art Mensa, in sogenannten Warungs warmes Essen für 1-2 € kaufen. Die Vorlesungen wurden von einheimischen und auch externen Professoren gehalten. Ich hatte einen Professor aus Australien. Ich konnte viel Theorie über asiatische Architektur lernen und durch die Exkursionen wurde uns einiges auch in der Praxis gezeigt. Wir hatten viele Besichtigungen, hatten die Möglichkeit mit den Architekten persönlich zu sprechen und haben auch an einem Modellbau-Workshop für

Bambus-Architektur teilgenommen (Asali-Bali). Am Wochenende oder auch zwischendurch blieb trotzdem noch genügend Zeit zu Reisen und seine Freizeit zu genießen. Vor der Uni surfen oder nach der Uni den Sonnenuntergang am Strand genießen ergab eine super work-life balance. Oft haben wir uns auch in Arbeitsgruppen in einem Café getroffen und dort gemeinsam mit einer Kokosnuss in der Hand an unseren Projekten gearbeitet. In der Mitte des Semesters gab es einen Semesterbreak, den wir fast alle zum Reisen genutzt haben.

Am Ende des Semesters stand die Klausurphase an. In jedem Fach gab es eine Prüfung. In manchen Fächer waren das schriftliche Klausuren, in anderen mündlichen Präsentationen und Ausarbeitungen und wie auch in Bochum vergleichend zu einem Entwurf, musste das „Studio Project“ vorgestellt werden. Hier mussten Präsentationspläne in A0 geplottet werden, ein Präsentationsbuch erstellt und auch ein Modell gebaut werden. Am Tag der Prüfung hat dann jeder sein Projekt präsentiert. Eine Woche nach den Prüfungen gab es dann die ersehnten Zeugnisse und eine rauschende Abschlussfeier.

Fazit

Das Auslandssemester auf Bali war ein voller Erfolg. Nicht nur, dass ich das Semester mit 30 Creditpoints abschließen konnte, die auch in Bochum angerechnet wurden, sondern auch, dass mich das Studium in architektonischer Hinsicht inspiriert und weitergebracht hat. Insbesondere hat mich die Baukonstruktion mit Bambus besonders fasziniert und mir die Chance gegeben in dem Bereich mehr zu lernen.

Die Weltweiten Kontakte, die ich durch die Möglichkeit bekommen habe, in Bali zu studieren, werden mich mein ganzes Leben prägen. Ich habe so viele wundervolle Menschen getroffen und Freundschaften geschlossen. Ich bin dankbar für die Zeit. Das Promos-Stipendium hat dazu auch seinen Teil beigetragen, denn leider ist eine solche Erfahrung nicht ganz günstig. Wenn man aber die Chance hat, kann ich nur empfehlen diese zu nutzen!

Go for it!